

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 20.

Neuenbürg, Samstag den 2. Februar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Die k. Pfarrämter

werden hiemit zur Einsendung der vorgezeichneten Berichte über die in ihren Gemeinden vorhandenen taubstummen und blinden Kinder aufgefordert.

Neuenbürg, den 1. Februar 1901.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Uhl. Knapp, stv. Amtmann.

Neuenbürg.

An die k. Cv. Pfarrämter.

Denjenigen gehen heute die Tabellen betreffend Neuforderungen des kirchlichen Lebens zu mit dem Auftrag dieselben auszufüllen und spätestens bis 1. Mai d. J. das eine Exemplar hierher einzusenden; das andere Exemplar ist in der Ortsregistratur niederzulegen.

Den 1. Februar 1901.

K. Cv. Dekanatamt.
Uhl.

An die Gemeindebehörden.

Die mit Anlegung der Steuerbücher beauftragten Geschäftsmänner werden hiemit aufgefordert, spätestens bis 10. I. Nds. über den Stand der Anlegung der Steuerbücher zu berichten. Sobald in einer Gemeinde das Steuerbuch vollendet ist, ist ein Verzeichnis der Kosten der Anlegung und gleichzeitig die Liquidation der von der Staatskasse zu erzielenden Beträge gemäß der Min.-Verf. v. 20. April 1900 (Reg.-Bl. S. 339) zu fertigen. Die Liquidation hat sich auch auf die Ersparleistung für die hälftigen Kosten des Einbands der Steuerbücher zu erstrecken.

Beide Verzeichnisse sind sodann unter Anschluß des Steuerbuchs und der Kameralamtl. Steueränderungsverzeichnisse zum Ortsgrund-, Gebäu- und Gebäudelaster, auf Grund welcher die Anlegung des Steuerbuchs erfolgte, hierher vorzulegen.

Neuenbürg, den 31. Januar 1901.

K. Oberamt.
Knapp, stv. Amtmann.

Gräfenhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Februar d. J., vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus verkauft:

Aus Abteilung 4 Hau:			
Langholz	II.—IV. Kl.	113 St. mit 69 Fm.,	
	V.	747	188
Bauftangen	I.—III.	138	
Hagstangen	I.—IV.	48	
Hopfenstangen	I.—III.	11	
Reisstangen		19	
Aus Abteilung 5 mittlerer Hau:			
Langholz	III.—IV. Kl.	4 St. mit 2,75 Fm.,	
	V.	101	16,42
Bauftangen	I.—IV.	128	
Hagstangen	I.—IV.	82	
Hopfenstangen	II. u. III.	66	
Reisstangen		76	
Auschußstangen		24	

Aus Abteilung Salzled:			
Stammholz	IV. Kl.	1 St. mit 0,44 Fm.,	
	V.	88	13,13
Bauftangen	I.—IV.	118	
Hagstangen	I.—IV.	157	
Hopfenstangen	I.—III.	192	
Reisstangen		637	
Auschußstangen		12	

Aus Abteilung 40 Unterer Wald			
Stammholz	III.—IV. Kl.	15 St. mit 11,95 Fm.	

Den 30. Januar 1901. Schultheisenamt. Kircher.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Friedrich Feuerbacher, Bäckers in Weinberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch den 6. März 1901,

vormittags 11 Uhr

vor dem K. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Den 31. Januar 1901.

Gerichtsschreiber
Keller.

Weinberg.

Amtsgerichtsbezirks Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Friedrich Feuerbacher, Bäckers hier beträgt der zur Schlußverteilung verfügbare Massebestand

1241 M 76 J

wovon die Kosten noch abgehen.

Zu berücksichtigen sind:

bevorrechtete Forderungen

66 M 30 J

unbevorrechtete

1036 M 85 J

Den 31. Januar 1901.

Konkursverwalter

Bezirksnotar Oberdorfer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Volle, Bäckers in Ottenhausen ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen

aufgehoben

worden.

Den 30. Januar 1901.

Gerichtsschreiber
Keller.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Der Kuchentweg ist wegen Rutschung der Stützmauer in Abl. I 11 Holz- wieje bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Hirjan.

Ab- und Brennholz-Verkauf

am Montag den 11. Februar, vormittags 9 Uhr

in Hirjan im Gasthaus zum „Löwen“ aus Staatswald Löhnhardt Abl.: Kohlsteigle, Hochriß und Glaslinge: Km. Buchen: 49 Prügel, 15 Anbruch.
Nadelholz: 59 Koller 1 u. 2 m lang, 89 Prügel, 86 Anbruch.

Privat-Anzeigen.

Anti-Fluch- und Lügen-Club.

Heute Abend

Zusammenkunft

im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen erwartet der Kassier.

Wirtschafts-Verkauf.

In einem lebhaften Orte in nächster Nähe der Bahn, mit vorwiegender Fabrik-Bevölkerung habe ich im Auftrag eine sehr gut gehende Wirtschaft mit großer Branntweindrennerei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus eignet sich vermöge seiner Lage und Einrichtung für Bäder, Metzger, Klüser u. s. w. Offerte nimmt entgegen

Wilhelm Fiech, Neuenbürg.

Sehrlinge u.

Sehrlingmädchen

für's Kettenfach werden bei hohem Lohne angenommen.

Wm. Stockle,

Pforzheim,
Lindenstraße Nr. 19.

Es können

4000 bis 5000 Mark

gegen gute Sicherheit oder Bürgschaft bei laufendem Zinsfuß abgegeben werden.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Bl.

Neuenbürg.

1500 Mark

werden gegen doppelte Versicherung ausgeliehen.

Zu erfragen bei

W. Bauer, Schreinermeister.

als Du mir je wünschst schluchzend, und ihr Auge beb! (Luß folgt.)

2. Februar feiert die das Fest „Mariä Reinigung“ an welchem Festtage in die Kerzen gesegnet und als Symbol des Wandels verteilt werden. Aber christenheit allein, nein, die und segnet das Licht an Licht erlöst uns von der und der Furcht, das wieder nach langer Winternacht er-Stimmung, von einer feel-nd daher fällt der Lichter wieder länger werden den freundliche Winter ist nun überwunden, mit seinem wir uns hoffnungsvoll erfreuen. Wie ein milder eile Höhe des Berges, so der die unfreundliche Zeit Wanderer dem wirtlichen dem belebenden Lenz em-unjere Brust die ahnungs-roßen Auferstehungstages! r draußen mögen, nicht n Glauben, es muß doch s ist die Poesie des Licht-ganze Welt erfüllt. Das ung entstand im 6. Jahr- n Andenten der Mutter widmet.

ter am 1. und 2. Febr. Nachdruck verboten.

Teile der Nordsee, Südküste der ganzen Ostsee liegt nunmehr mm. Auch in Südranfrankrometer unter Mittel zurück in Irland bald wieder in Nachdruck eintreffen. Zu k vorwiegend bewölkt mit erefällen geneigtes Wetter je

nd 3. Februar.

städtischen Hälfte von Stand- teile der Ostsee und Jann- wirtel von 745 mm unero- ndet sich der gleich tiefe Lu- nummehr südwärts gegen de- edhällische Frontreich. An de- h wieder ein schwacher Hoch- ttel. Für Samstag und Son- terer Temperatur größtentell- ach aufgehellertes Wetter je

gramme.

31. Jan. Der Regen am 4. Februar als Ver- zu den Vermählungsfeier- und und lehrt am 9. Febr.

Der Rhein ist hier jeit 4,19 Meter gestiegen. Vom des Steigen gemeldet. Di- a um 21, der Neckar um

Gestern Nachmittag kurz starkem Schneegestöber ein nder Personenzug, aus dem mend, auf einen bis über m Bahnhof Elm hinaus- Beide Flüge waren mit 2 Die 4 Maschinen und 5 ädigt. Ein Heizer erlitt ch, 8 Reisende wurden leicht

1. Jan. Das Neuterische kürzlich stattgehabte An- die Minen von Bantry ar, wie jetzt bekannt wird, von demselben Kommando ie Werke von Kleinfontr- ödrite. Es wird befürchtet, a auf 6 Millionen Mark Schritte gethan zu einem auswärts liegenden Wien.



Luftgas-Anlagen

von 5 bis 3000 Flammen nach eigenem, best bewährtesten System erstellt die Firma

Südd. Heiz- u. Beleuchtungs-Industrie, G. m. b. H., Stuttgart.

Vertreter für den Bezirk Neuenbürg Herr **Max Genzle** in Neuenbürg, welcher mit Prospekten, Kostenanschlägen und sonstiger gewünschter Auskunft gern dient.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 15 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits. Ausserst wohlschmeckend. Schleim Suppen. Delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine aromatische Suppe von Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe. Reismehl, präp. u. daher sehr leicht verdaut. Tapioca C. H. K. aus Südbrasilien, sehr leicht verdautlich. Mischungen: Tapioca Julienne, Tapioca Creole etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 4 Portionen genügt. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — m. Schinken — m. Schweineohren. In 1/2 und 1/4 Kg. Pack. Unübertroffen! Nur mit Wasser zubereiten.

Eierteigwaren:

In vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthechen von H. Albronn“

Maccaroni Marke „Hahn“ aus bestem Taganrogweizen.

Dörrengemüse für die Herbst- und Winterzeit. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. Bohnenbohnen, hochfein in Qual. u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und wiesse Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

C. Simon
Rechtsanwalt
früher in Neuenbürg, jetzt in Calw.

Rechtsanwalt Simon
aus Calw
ist jeden Montag Vormittag in
Neuenbürg.

Zur Frühjahrssaat
offerieren sehr billig
alle Sorten künstliche Dünger,
**Superphosphat,
Peru-Guano,
Chili-Salpeter.**
Als besonders preiswürdig empfehlen wir:
gedämpftes Knochenmehl
in garantiert reiner gehaltreicher Ware.
J. P. Lanz & Cie., Mannheim.
Anfragen werden prompt beantwortet.

**Durch gütige Abnahme von Losen der
Rote Kreuz-Lotterie**
unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.
Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.
Hauptgewinne 15 000, 5 000, 2 000 Mark etc. im Ganzen 164 9 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mark bar.
Nur 1 Mark das Los. 12 Lose für 12 Mark Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Pfeffinger Kirchenbau-Lose à 1 Mk. 13 Lose für 12 Mk. ebenfalls bei.
In Neuenbürg: **Chr. Mech, Buchdr.**

**Deutsche
Einheit-
Seife**
hat höchste Waschkraft,
ist für jede Wäsche
gleich gut geeignet.
Das Doppelstück 25 Pfg.
Überall zu haben.

HUSTEN
Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker
Wagners echten russischen Knöterich
Seit Jahren mit grösstem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei
Herrn Frisoni, Apotheker in Pforzheim.
Schul-Schreibhefte
in allen Miniaturen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen.
G. Mech, Albert Feigart.

Für
**Husten u. Katarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen**
Matz-Extract mit Zucker in lester Form,
die sichere Wirkung 2650 notariell begl. ist durch Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Dille bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. bei:
Wilhelm Fiech in Neuenbürg.
Chr. Vogler in Calmbach.
W. Waldmann in Herrnsfeld.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit:
Radebeuler Liliemilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul Dresden.
Schutzmarke Stedensperd.
à St. 50 Pf. bei: **Carl Kähler** und **Albert Feigart.**

**Wer liefert sofort od. später
2 Waggons
Tannenholz-Scheiter
oder Koller**
I. Klasse und zu welchem Preis pro Meter gegen sofortige Bezahlung. Offerte nimmt entgegen
H. Herrmann am Bahnhof, Grumbach, Remsthal.
W i l d b a d.

Grabdenkmälern
aller Art, in sauber und geschmackvoller Ausführung.
Kindergrabsteine
von 25 Mark an, für Erwachsene von 32 Mark, bis zu den feinsten.
Friedrich Vollmer
Grabsteingeschäft.

Ste
werden gefertigt in
Consummarke; Grün-
stern, beste Qualität,
ist aus echt schlesw.
durch natürlichen
mit besondere Haltb.
Rockwollen bieten
ragende Qualität.

Bei rasch, billig und
MAGGI
Preis treich vorräig bei

Aus Stadt, Bezirk
Neuenbürg, 1. Fe
verschiedenen Seiten betrie
Sturm vom 25.-28. Jan
in der Nacht vom letzten
(27./28.) allenthalben große
besonders hat er in den
aufgeräumt. Während u
legene Waldungen mit jünge
stark mitgenommen wurden.
Waldteile, in denen gerade
entwurzelt oder geknickt
z. B. der Arnbacher Ger
arg mitgenommen; man ja
dieselbst allein auf ungefä
starke Holz und darunter
ihren mehr flach gehenden
durch den längeren Regen
hauptsächlich betroffen. De
besonders mitgenommen si
dieses Mal nicht um einen
sondern um Wirbelstürme
Schaden in den tiefer ge
unbedeutend.

Pforzheim, 30. Fe
des südwestlichen Gabel
Verbands findet am 19.
hier statt. Es werden ja
wartet.

Neuenbürg, 26. Fe
Schweinemarkt wurden 70
führt und das Paar zu 1
Deutsches

Kaiser Wilhelm w
für ihn und sein Haus
noch immer jenseits des
ob der gegenwärtige lange
auf englischem Boden viel
in der Richtung eines erke
sammenschlusses zwischen
land zeitigen werde, besond
in seinen Ansprüchen bei d
des deutschen Kronprinzen
orden, so warm auf den
Kaisers in England hin
Zuversicht Ausdruck verlieh
England auch weiterhin in
mit einander an der G
und im Dienste der
würden. An ein förmlich
Bündnis, wie solches in
landes bereits als zu erw
neuesten Englandfahrt des
gestellt wird, ist indessen
auch in England selber
nug, dieses Projekt nicht
diskutieren. Wohl aber
öffentliche Meinung mit
Kräftigung der englisch-
von der abermaligen An
Herrschers auf britischem
Ausschreibungen der Part
Richtungen anlässlich die
und es mag wohl sein, da
Annäherung zwischen De
platzgreifen wird, so we
solche intimere Gesaltung
englischen Verhältnisses
heit der deutschen Nation



Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke; Grünstern, bessere; Rothstern, Prima-, Blau- stern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephir-Strick- und Rockwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Wer rasch, billig und gut kochen will, verwende die



Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krassuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten, Kakao.

Erste kräftig vorrätig bei

Heinrich Bodamer, Göfen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Febr. Wie schon von verschiedenen Seiten berichtet, hat der heftige Sturm vom 25.-28. Januar, namentlich aber in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag (27./28.) allenthalben großen Schaden angerichtet; besonders hat er in den Wäldern sehr stark aufgeräumt. Während weniger exponiert gelegene Waldungen mit jüngeren Beständen nicht so stark mitgenommen wurden, sind es hauptsächlich Waldteile, in denen gerade die schönsten Tannen enturzelt oder geknickt wurden. So wurde z. B. der Arnbacher Gemeinewald besonders arg mitgenommen; man schätzt das Windfallholz dabei allein auf ungefähr 400 Festm. Das starke Holz und darunter die Weisstannen mit ihren mehr flach gehenden Wurzeln sind bei dem durch den längeren Regen aufgeweichten Boden hauptsächlich betroffen. Da gewisse Punkte ganz besonders mitgenommen sind, so scheint es sich dieses Mal nicht um einen gewöhnlichen Sturm, sondern um Wirbelstürme zu handeln. Der Schaden in den tiefer gelegenen Gemeinden ist unbedeutend.

Pforzheim, 30. Jan. Der Verbandstag des südwestdeutschen Wabellberger Stenographen-Verbands findet am 19. und 20. Mai d. J. hier statt. Es werden zahlreiche Teilnehmer erwartet.

Neuenbürg, 26. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 70 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 16-24 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm weist aus dem bekannten für ihn und sein Haus so schmerzlichen Anlaß noch immer jenseits des Kanals. Die Frage ob der gegenwärtige lange Besuch Kaiser Wilhelms auf englischem Boden vielleicht politische Früchte in der Richtung eines erkennbaren engeren Zusammenchlusses zwischen Deutschland und England zeitigen werde, besonders, da König Eduard in seinen Ansprachen bei der feierlichen Investitur des deutschen Kronprinzen mit dem Hofenbandorden, so warm auf den jetzigen Aufenthalt des Kaisers in England hinwies und seiner festen Zuversicht Ausdruck verlieh, daß Deutschland und England auch weiterhin in festem Einvernehmen mit einander an der Erhaltung des Friedens und im Dienste der Zivilisation fortarbeiten würden. An ein förmliches deutsch-englisches Bündnis, wie solches in Beechthamden des Auslandes bereits als zu erwartendes Ergebnis der neuesten Englandsfahrt des deutschen Kaisers hingestellt wird, ist indessen gewiß nicht zu denken, auch in England selber ist man vernünftig genug, dieses Projekt nicht weiter ernsthaft zu diskutieren. Wohl aber erhofft die dortige öffentliche Meinung mit Bestimmtheit eine Kräftigung der englisch-deutschen Beziehungen von der abermaligen Anwesenheit des deutschen Herrschers auf britischem Boden, wie dies die Aeusserungen der Parteipresse Englands aller Richtungen anlässlich dieses Ereignisses bezeugen, und es mag wohl sein, daß nunmehr eine weitere Annäherung zwischen Deutschland und England in Aussicht genommen wird, so wenig populär auch eine solche intimere Gestaltung des offiziellen deutsch-englischen Verhältnisses bei der großen Mehrheit der deutschen Nation sein würde.

Gänsefedern,
 Streng rechte u. billige Bezugsmittel
 Preis: als 100 000 Familien im Bedarfsfall

Wiederverkäufer Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Arten Deutschen u. Ausländ. Reibst. und beste Reinigungsmittel: Galt, polier, Peilschorn p. Stück für 0,60; 0,80; 1,40. Prima Galtfedern 1,60; 1,80. Polierfedern: halbes Stück 2,20. Silbermehle Galtfedern: Schwannfedern 2,50; 4,00. Silbermehle Galtfedern u. Schwannfedern: 2,75; 10,40. Galtfedern: Schwannfedern 2,50; 4,00. Silbermehle Galtfedern: 2,75; 10,40. Jedes beliebig. Zusammensetzen möglich. Auf unsern Katalogen zu beziehen.

Pecher & Co.
 in Harford Nr. 80 in Weiblen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umschickt u. portofrei! Angabe der Preislisten erwünscht!

Contobüchlein in allen Sorten bei C. Meeb.

Suche per sofortigem Eintritt

einen jüngeren Bäderechtilfen, sowie einen Lehrling unter den günstigsten Bedingungen, auch wird ein fleißiges Dienstmädchen engagiert.

Theodor Bechtle, Wildbad.

Neuenbürg. Gottesdienste

am Sonntag **Septuagesimä**, den 3. Februar:
 Predigt vorm. 10 Uhr (Jos 8. 12-16, Lied Nr. 9): Defau Uhl.
 Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtvikar Fied.
Mittwoch, den 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Im Reichstage ist man mit den Staatsverhandlungen endlich einmal ein bißchen vorwärts gekommen. Denn am Schlusse der Diensttagssitzung fand der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ des Spezialrats des Reichsamtes des Innern Genehmigung, nachdem auf die Beratung dieser Position mehr als fünfzig Sitzungstunden verwendet worden waren; dann wurden summarisch gleich eine ganze Reihe weiterer Titels des genannten. Staats durch deren debattelose Genehmigung erledigt. Am Mittwoch hielt der Reichstag den üblichen „Schwerinstag“ ab, am Donnerstag setzte er die Staatsberatung wieder fort, die jetzt hoffentlich ein flotteres Tempo einschlägt, da wir inzwischen ja bereits in den Februar eingetreten sind. — Die Budgetkommission des Reichstages nahm am Mittwoch die vor Beischnachten abgebrochene Beratung des Nachtrags-etats betreffend der Chinaexpedition wieder auf; womit zugleich die Erörterung der inzwischen eingegangenen Vorlage wegen der Verjorgung der Teilnehmer am China-Feldzuge und ihrer Hinterbliebenen verbunden wurde. Zunächst erörterte die Kommission die vom Zentrum beantragte Resolution, welche die Aufnahme der Garantie der freien Religionsübung für die Christen in den Vertrag mit China fordert; die Resolution fand mit großer Mehrheit Annahme. Bei der sich hieran anschließenden Beratung des auf die Chinaexpedition bezüglichen Melikengesetzes beantwortete der Referent Abg. Graf Oriola (natl.) die Verschiebung der Erledigung dieses Gesetzes bis zur allgemeinen Neuregelung der Invaliden- und Veteranen-Verhältnisse, dafür soll in den jetzigen Etat nur ein Pauschquantum zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse eingefügt werden. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder und die anwesenden Regierungsvertreter stimmten dieser Anregung zu. Am Mittwoch wurde zunächst über die Wohnungsfrage weiter verhandelt. Es wurde der Antrag der Nationalliberalen angenommen, welcher eine Wohnungs-Equete und auf Grund dieser Vorschläge über die zweckmäßige Organisation der öffentlichen Wohnungs-Fürsorge verlangt.

Karlsruhe, 29. Jan. Am Tage der Ausgabe der preuß. Jubiläumsmünzen wurde bereits gemeldet, daß die vorhandenen Münzen in kurzer Zeit vergriffen waren und sich die Spekulation ihrer in hohem Maße bemächtigte. Es ist aber auch eine zu geringe Anzahl zur Verteilung gekommen. Für das gesamte Großherzogtum sind nur 1400 Zünsmarkstücke und 14000 Zweimarkstücke bestimmt worden. Infolge dessen werden die ersteren mit 8 bis 10 M. die letzteren mit 3 bis 4 M. bezahlt. Zur Befriedigung dieser Spekulation wäre es wünschenswert, wenn eine größere Zahl solcher Münzen nachgeprägt werden würde. (Dies wird unseres Wissens geschehen. D. Red.) Die Reichskasse würde dabei noch ein hübsches Geschäft machen, denn diese Münzen werden größtenteils aus dem Verkehr verschwinden, um Sammlungen einverleibt zu werden, oder als Schmutz Verwendung zu finden. Die Reichskasse erhält für jedes Stück den Nennwert, während der Silberwert weniger als die Hälfte beträgt.

Mülhausen, 31. Januar. Der frühere Reichstagsabgeordnete Lalance schenkte der Industriellen Gesellschaft die Summe von

80 000 M., welche ausschließlich dazu verwendet werden soll, Arbeiterwohnungen zu bauen.

Hagenau, 25. Jan. Hier giebt es in den sogenannten äußeren Stadtteilen noch immer kein Gaslicht; nicht einmal eine Dellampe erhellt die schmutzigen schlechten Straßen. Die Aktiengesellschaft „Helios“ beabsichtigt nun, in unserer Stadt eine elektrische Zentrale zu errichten. Die Ausführung dieses Unternehmens begrüßt man in weiten Kreisen unserer Stadt mit Freuden.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Jan. Se. Majestät der König hat dem Oberfleutnant a. D. Fehr v. Mollke in Hirsau anlässlich dessen 70. Geburtstages seine Glückwünsche aussprechen lassen. (Constantin v. Mollke ist bekanntlich ein geborener Neuenbürgler, Sohn des früheren Oberförsters v. M., er besuchte Ende der 30er Jahre die Lateinschule in Neuenbürg. D. Red.)

Stuttgart, 1. Febr. Nachdem ein auf die Geschäftsordnung bezüglicher Antrag Gröber und Gen. debattelos erledigt worden war, setzte der Landtag die Debatte über die Getreidezollerhöhung fort und führte sie zu Ende. In längeren Ausführungen erging sich Hausmann-Balingen, der insofern in einer etwas peinlichen Situation sich befand, weil diejenigen Mitglieder der Volkspartei, die selbst Landwirte oder hinsichtlich ihres Berufs wenigstens mit der Landwirtschaft verwandt sind, für die Getreidezollerhöhung eintreten. Hausmann sprach sich denn auch nicht prinzipiell gegen einen Getreidezoll aus, nur protestierte er gegen die Erhöhung desselben. Er konnte sich mit dem Antrag Rembold u. Gen. nicht befreunden und brachte einen abschwächenden Antrag ein, in welchem er statt der Worte „ausreichende Erhöhung der Getreidezölle“ zu sagen vorschlug: „ausreichender Schutzoll“. Nach Hausmann kam endlich — als 22. Redner — ein Vertreter des Bauernbundes, Abg. Vogt-Neckarsulm, zu Wort, der ein großes Bild von der Not der Landwirtschaft entwarf und warm für die Erhöhung der Schutzölle sich ins Zeug legte. Ein Zoll von 7 M. sei das mindeste, was man verlangen müsse; mache man den Zoll niedriger, so wollen die Bauern lieber gar keinen. Der Abg. von Ullm-Ant, Haug, wollte ebenfalls in längerer Rede die Notwendigkeit der Zollerhöhung an der Hand von Zahlen begründen; seine Rede hatte aber unter der großen Unruhe des Hauses zu leiden. Bei der Schluß-Abstimmung wurde der Antrag Hausmann und ebenso ein vom Abg. Schock u. Gen. eingebrachter Zusatzantrag abgelehnt und der Zentrumsantrag Rembold mit 63 gegen 25 Stimmen angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten die Sozialdemokraten und ein Teil der Volkspartei, sowie von der deutschen Partei der Abg. Weiß; für den Antrag stimmten von der Volkspartei Rath, Beurlen, Münzing, Hartmann, Schmid-Besigheim, Schock; der Abg. Stockmayer, der bei derartigen sifligen Abstimmungen schon öfters gefehlt hat, glänzte auch hier wieder durch Abwesenheit. Nach Verlesung des tgl. Reskripts, durch welches der Landtag verlag wurde, schloß Präsident Payer die Sitzung mit dem üblichen Wunsch, daß man sich in einigen Wochen mit erneuter Arbeitsfreudigkeit

Stuttgart.
 per mit Prospekten,
 MARKE
EN
 teigwaren:
 ei Sorten und Formen.
 Spezialitäten:
 aus Frauen-Eiernudeln
 Athen von H. Albrona,
 Marke „Hahn“ aus besten
 Taganrogweizen.
 Bismarck:
 Herbst- und Winterkuchen,
 Krenzel- und Krütersuppe in
 verschiedenen Mischungen.
 Simon, hochfein in Qual. u. Farbe,
 anderen Fabrikat übertraffen.

Simon
 Vormittag in
 000

**Lojen der
 Batterie**
 Württemberg. Landesvereins
 empfindlicheren-Bezeims.
 Februar 1901. **W**
 Markt 10: im Ganzen
 1000 Mark bar.
 und Ute 25 f empfiehlt
 ter, Stuttgart.

e für 12-M. ebendasselbst.

h. Buchdr.

fertigt sofort od. später
2 Waggons
 enholz-Scheiter
 oder Roller
 und zu welchem Preis
 gegen sofortige Bezahlung
 nimmt entgegen
ermann am Bahnhof
 Grunbach.
 Remsthal.
 Wildbad.
 leichner empfiehlt sich in
 allen Fällen der vereinf.
 Einwohnerschaft Wildbad
 g, sowie Umgebung in
 on

Abdenkmäler
 in sauber und geschmack
 Ausführung.
 ndergrabsteine
 Markt an, für Erwachte
 Markt, bis zu den feinsten
 Friedrich Tollmer
 Grabsteingeschäft.



wieder zusammenfinden möge. Es schloß sich alsdann noch eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser an, in welcher an Stelle des erkrankten Präsidenten der I. Kammer, Grafen Rechberg, deren Vizepräsident Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg präsi- dierte. Nachdem die Wahl des Ständischen Ausschusses und zweier Mitglieder des Staats- gerichtshofs vollzogen worden war, wurde auch diese Sitzung geschlossen. Mit warmem Händedruck verabschiedeten sich die Abgeordneten gegen- seitig, während nunmehr die eifrige Arbeit in der Finanzkommission beginnt, damit die Staats- beratung rechtzeitig zu Ende geführt werden kann. Wie wir hören, ist die Aufbesserungs- vorlage für die Eisenbahnbeamten- und Bedienst- eten fertig gestellt und befindet sich im Druck, so daß ihre Veröffentlichung in etwa 8 Tagen zu erwarten ist.

Der Stuttgarter Wirtverein hatte am Mittwoch Nachmittag seine Generalversammlung hier. Schäfer berichtete ausführlich über die Unterhandlungen mit dem Brauereiverband. Nach lebhafter Debatte wurden die beiden Protokolle mit großer Mehrheit genehmigt. Nach den Abmachungen geben die Brauereien unter anderem den Flaschenbierverkauf an Pri- vate vollständig auf und vom 1. Oktober d. J. ab liefern sie auch kein Fahrbier an die bestehenden Flaschenbierhändler. Im Jahre 1903 müssen die Bierdepots der Brauereien ganz auf- hören, dagegen nehmen die Wirte den Flaschen- bierhandel selbst in die Hand, dürfen aber auch nur in der Brauerei abgefülltes Bier, wie die Händler und zu einem vorgeschriebenen Preis verkaufen. Auch in den übrigen Forderungen der Wirte wurde im großen und ganzen eine Einigung erzielt.

Rottweil, 31. Jan. Das hiesige Bahn- hofhotel (E. Letters) ging heute durch Kauf um die Summe von M. 85 000 an Max Zink aus Stuttgart (seit 11 Jahren Oberkellner im Hotel Tector) über.

Vom unteren Remsthal wird dem „Schw. N.“ geschrieben: Am 18. Dez. v. J. wurde aus der Rems die Leiche eines 19jähr. Mädchens gelandet und in derselben die auf Besuch in Endersbach weilende Tochter eines auswärtigen angesehenen Beamten erkannt. Man nahm damals Selbstmord aus Gemütsverstim- mung an, doch stand dies dem Inhalt eines Briefes entgegen, in dem die Verlebte ihre Freude über die baldige Rückkehr ins elterliche Haus zum Weihnachtsfest Ausdruck gab. Für die Eltern, die am Christabend vergeblich auf die Rückkehr der Tochter warteten, war es um so niederlichmetternder, als ihnen die schmerzliche Nachricht zu teil wurde. Nunmehr kommt Licht in die traurige Angelegenheit; man hat ermit- telt, daß in hiesiger Gegend sich damals ein als gefährlich bekannter Stromer herumtrieb, und man vermutet, daß dieser an dem Mädchen, das sich nur auf kurze Zeit von zu Hause entfernt hatte, um zur Post zu gehen, ein Verbrechen verübt hat. Die Angelegenheit ist jetzt der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Ausland

Herzog Heinrich von Mecklenburg- Schwerin, der am 7. Februar seine Vermählung mit Königin Wilhelmina der Niederlande feiert, ist zum niederländischen Contreadmiral à la suite und zum Generalmajor in der nieder- ländischen Armee wie im holländisch-indischen Kolonialheer ernannt worden.

In Oesterreich ist die von allen besonnenen Elementen geforderte Gemeinbürgerschaft aller Deutschen im Parlament leider nicht zustande gekommen. Die in Wien gewählten Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei verlangen, unter- stützt von mächtigen Abgeordneten, eine Partei- Erklärung gegen die Christlich-Sozialen, was das Abbringen mehrerer in Böhmen gewählten Mitglieder zur deutschen Volkspartei hervorgerufen wird; da sich ferner auch radikal-deutsche Organe gegen die engere Verbindung mit den deutschen Merkmalen aussprechen, werden drei große deutsche Gruppen bestehen, von denen die eine die radikale

und die Volkspartei, die zweite die Fortschritts- partei und den Großgrundbesitz, die dritte die christlichsoziale und die katholische Volkspartei umfassen wird.

Der Papst hat eine Enzyklika über die christliche Demokratie veröffentlicht. Mit dieser Kundgebung hat der Papst sich die Aufgabe ge- stellt, den Unterschied zwischen dem Sozialismus und der christlichen Demokratie darzulegen. Dem Sozialismus wird zum Vorwurf gemacht, daß er sich nur mit materiellen Gütern befaßt sowie Gütergleichheit und Gütergemeinschaft erstrebt, während die christliche Demokratie auch das geist- liche Wohl der Völker im Auge habe.

In Petersburger politischen Kreisen zeigt sich Verstimmung wegen der durch Graf Bälou erfolgten Ankündigung der Erhöhung der deutschen Getreidezölle. Die einflussreiche „Nowoje Wremja“ fordert Amerika auf, gemein- sam mit Rußland das Deutsche Reich auf dem Getreidemarkt zu bekämpfen und spricht sich schließlich für einen Zollkrieg Rußland gegen Deutschland aus.

Die Gerüchte, daß der englische Premier- minister Marquis Salisbury in aller nächster Zeit demissionieren werde, treten immer bestimmter auf; über seinen eventuellen Nachfolger gehen die verschiedensten Mutmaßungen um. — Die englische Admiralität erläßt einen Befehl, in welchem die nach kurzer Dienstzeit wieder aus- getretenen Marinemannschaften aufgefordert wer- den, in die neugebildete Marinereserve-Division einzutreten; auch die pensionierten Marinemann- schaften werden zum Eintritt in diese Division aufgefordert.

Auf dem südafrikanischen Kriegs- schauplatz sieht es fortgesetzt kritisch für die Engländer aus. Der unermüdete Dewet ist mit einer ziemlich großen Burenstreitmacht erneut in die Kapkolonie eingedrungen. Die daselbst im Westen befindliche Burenkolonie besetzte Brandvlei und verschanzte sich in Calvinia; eine „Reuter“-Meldung aus Clanwilliam giebt offen der Befürchtung Ausdruck, daß es sehr schwer sein werde, die Buren wieder aus der Kolonie zu vertreiben. Nach Privatmeldungen wurde der englische General Smithdorrien bei Carolina, südlich von der Delagoabahn, völlig geschlagen und mußte auf Pretoria zurückgehen. Lord Kitchener versichert freilich in einer Depesche beschönigend, Smithdorrien seinerseits habe erst die Burentruppen zerprengt und sei dann nach Pretoria zurückgegangen. Die Verproviantierung der englischen Truppen in Transvaal und im Oranjesreistaat gestaltet sich infolge der Zerstör- ung der nach Süden führenden Bahnlagen durch die Buren immer schwieriger.

Den Ausbruch einer Epidemie im englischen Heere in Südafrika, wovon man in letzter Zeit mehrfach hörte, bestätigt die sehr verbreitete radi- kale Londoner Zeitung „Reynolds Newspaper“. Niemals war nach dieser Zeitung die Liste der erkrankten Soldaten so groß wie jetzt. Der Typhus, dem man den Namen Darmatarrh giebt, rafft jede Woche 600—800 Opfer hinweg. Die Zahl der in Krankenhäusern oder sonst in Behandlung stehenden Soldaten beträgt mehr als 20 000. Der Rest der Armee ist in Lumpen; die Soldaten sind halb verhungert, sie befinden sich in einem Zustande tatsächlicher oder nur unterdrückter Meuterei.

Ob König Eduard VII. von England jemals in die Lage kommen wird, den Titel „Oberster Herr von und über Transvaal“, der ihm in einer in Pretoria öffentlich verlesenen Proklamation beigelegt worden ist, mit Recht zu führen, möchten wir nicht entscheiden. Vorläufig wenigstens steht der Titel nur auf dem Papier. Wenn man den Nachrichten, die allmählich von Südafrika immer zahlreicher durchdringen, glauben kann, so muß die Lage der Engländer seit An- fang Dezember noch viel trauriger sein, als bis- her zugestanden wurde. Aufsehen hat besonders die Zerstörung eines Teils der Johannesburg Goldminen erregt, derenwegen doch der Krieg begonnen wurde.

Vermischtes.

Colmar, 29. Jan. Um einen Steinjarg aus altrömischer Zeit ist die Sammlung des Lapidariums kürzlich bereichert worden. Der Sarg enthält eine mit menschlichen Knochenresten, Asche und Erde halb angefüllte Urne, die aus sehr feinem Kristall besteht. Vermutlich birgt sie die Leberreste eines hervorragenden Mannes jener Zeit, vielleicht eines Heerführers, Feld- herrn oder Statthalters. Der Steinjarg ist in der Gegend von Reizenheim gefunden worden.

Calw, 1. Februar. Die hiesige Bäckerge- nossenschaft besitzt ein altes Recht und Ge- bräuch, das wohl einzig in seiner Art ist. Nach der Ueberlieferung soll nämlich Kaiser Leopold I. der Bäckerzunft in ihrem Jahrestag ein Ehren- geläute verliehen haben, weil bei der Belagerung von Wien durch die Türken im Jahre 1683 ein Bäckerjunge aus dem Oberamt Calw (aus dem Städtchen Reubulach) während seines nächtlichen Geschäfts ein verdächtiges Geräusch hörte, das von den unterirdischen Arbeiten der türkischen Minierer herrührte. Er machte von seiner wichtigen Wahrnehmung sofort Anzeige und es konnten nun rasch alle Gegenmaßregeln ange- wandt werden, sodaß die Arbeit der Feinde un- sonst und Wien gerettet war. Der Bäckerjunge durfte sich einen Lohn ausbedingen und er bat, daß der Bäckerzunft in seiner Oberamtsstadt ge- statet würde, am jährlichen Versammlungstag die Glocken läuten zu dürfen. Die Bitte wurde gewährt und seitdem ublich die Zunft das Ehren- geläute aus. Früher war das Läuten von 12 bis 1 Uhr üblich, es wurde aber dann auf 1/2 Stunde beschränkt. Der Brauch hörte übrigens viele Jahre lang auf. Bei der diesjährigen Generalversammlung am nächsten Montag, als der ersten im neuen Jahrhundert werden nun wieder die Glocken um 12 Uhr 1/2 Stunde lang geläutet.

Mutwahliches Wetter am 3. und 4. Febr.

Rachdruck verboten.
Ueber dem adriatischen Meere, der Balkanhalbinsel und den südlichen Teilen von Ungarn liegt nun wieder ein Hochdruck von 765 mm. An die Westküste Italiens sind die Boripolen eines neuen Hochdrucks mit 760 mm eingetroffen. Infolgedessen ist der letzte Luftwirbel mit seinem Drehpunkt nach Mittel- und Nordspanien gewandert und dieser auf 745 mm abgeflacht worden. Bei mäßig kalter Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer vorwiegend trockenes und aus- zeitweilig heftiges Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Homburg v. d. Höhe, 1. Februar. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen kurz nach 5 Uhr hier ein und wurden von der Kaiserin empfangen. Die Herrschaften reisen um 7.13 wieder ab.

New-York, 1. Februar. Infolge einer Explosion einer Zigarrenfabrik brach in der ersten Avenue an der 31. Straße in vergangener Nacht eine Feuersbrunst aus, welche zwei Häuser- blöcke, 2 Fabriken, 3 Lagerplätze und eine An- zahl Mietshäuser zerstörte. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Dollars. Viele Personen wurden verletzt.

Bestellungen auf den „Enzthäler“

für die Monate Februar und März werden noch von allen Poststellen und Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten davon recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Inserate im Enzthäler

als alleiniges Bezirksamtsblatt, haben bei der dichtesten Verbreitung im ganzen Oberamtsbezirk bis in die kleinsten Parzellen desselben anerkannter- mahen den wirksamsten Erfolg, weshalb wir unser Blatt bei bisherigem Insertionspreis zu recht ausgiebiger Benützung empfehlen.

Red. u. Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage.

Beil

Württembergischer

Stuttgart, 31. Jan. Abgeordneten setzte he- den nunmehr von 53 Abge- schiedenen Parteien unterzei- antrag betreffend eine Erhö- und deren Befürwortung in Stockmayer: Die vorliegend- im Reichstag entschieden, al- daß die Kammer der Abgeord- nehme. Die Notlage der Lan- folge der hohen Güterpreise, duktionskosten, der niederen G- Leutenot. Eine Magd könne fast nicht mehr bekommen, 12 Löhne, sondern weil es den Stadt besser gefällt. Was die Ernte, wenn wir wegen der treibe auf dem Felde verfaul- in den Gräben liegen lassen: Gezeitigung und namentlich ung tragen viel zu der Leute bei, ebenso die gesteigerten G- preise. Die Landwirte müßten weidezölle mindestens auf ihre kommen. Eine Steigerung der 2 1/2 M. würde die Brotpreise Eine höheren Zoll wünsche er- die Getreidezollerhöhungen de- günstiger Handelsverträge nie- gar verhindern. Fürstner f- Parteien des Hauses sich der wirtschaft annehmen. Geholf- durch erhöhte Schutzölle in landw. Arbeit sei ihres Loh- diesen aber nicht mehr, obglei- ebenso fleißig und anspruchsl- hätten wir im letzten Jahr le- gehabt, so würde es in un- Familie schlimm aussehen. E- zoll verurjache keine Brotwe- aber die Luft zu einer intensi- ung erhöhen. Unwahr sei die die kleinen Bauern nichts zu- Zug: Die Rede Bülow's im ordnetenhaus hat in den Kr- und der Industrie eine schw- hervorgerufen. Während un- China die chinesische Mauer wir im Begriff, um das deutje- zu erreichen. Redner protestie- treidezollerhöhung, auch im Z- gärtner, die kein Getreide zu- Dambacher: Die Volkswirtrei- Landwirtschaft Linderung und- genügenden Zollschutz siehe le- einfaßt des Auslandes hilflos- der bedeutenden Bevölkerungsz- meinen hat die Landbevölker- Wenn die Landwirtschaft blü- auch Industrie und Handel- der ausgezeichneten Rede des- Smünd habe er nur noch wer- Produktionskosten der Landwir- Jahr zu Jahr, während die G- Die Brotpreise aber fallen- Maße, was er den Sozialde- denken gebe. Der Rat an di- anderes zu bauen, ist recht- ausführbar. Sollen die Bauern- wald und auf der Alb etwa- Spargeln bauen? Sollen w- ernährung etwa vom Ausland- Dann werden sich Ringe bilden- uns weit höhere Preise bringen- Zollhöhe es könnte. Auch- industrie steht und fällt mit- stand. Die Industriearbeiter k- Bauern manches lernen, aber da- Tauscher (Soz.): Wenn die- fallen sei, so kommen im Herk- welche die Preise in die H- manchen Bauernorten sei die-

